

**Zeitschrift:** Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

**Herausgeber:** Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

**Band:** 40 (1919)

**Heft:** 8-9

**Artikel:** Jugendbildung und Volkswirtschaft, ein Mahnwort an das Schweizervolk

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-267561>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Jugendbildung und Volkswirtschaft, ein Mahnwort an das Schweizervolk.

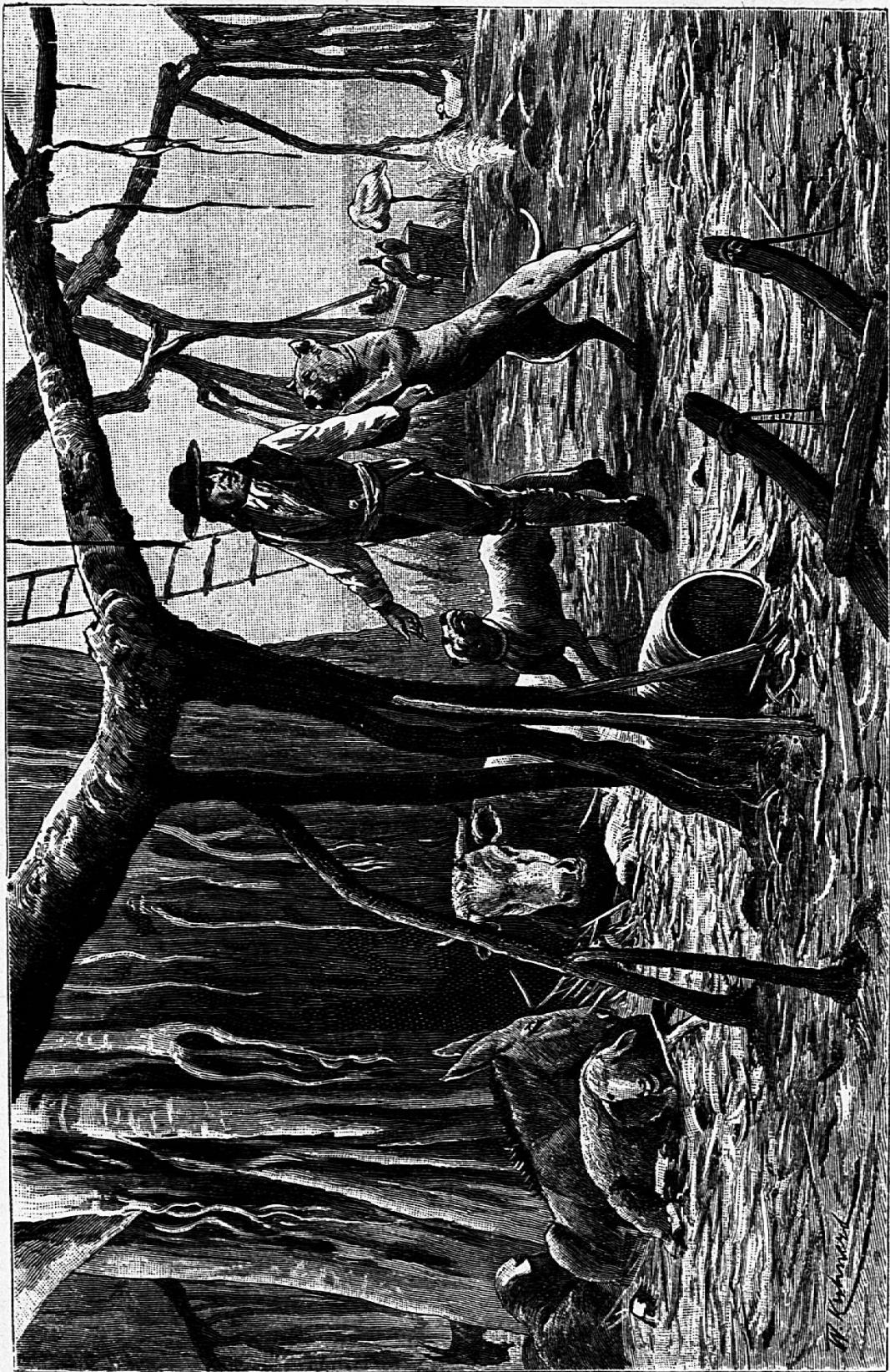
**Der schweizerische Robinson**<sup>1)</sup>, von Johann David Wyss, 7. Aufl., Originalausgabe von Prof. F. Rouleaux. 134 Holzschnitte und ein Tonbild von W. Kuhnert und eine Karte. Verlag *Art. Institut Orell Füssli, Zürich.* Preis gebunden Fr. 12.

Dieses Jugendbuch, verfasst vom bernischen Pfarrer J. D. Wyss vor 100 Jahren, das in ganz Deutschland verbreitet ist, hat für uns Berner einen besondern Wert, nicht nur weil es auf heimatlichem Boden entstanden, sondern weil es sich von den zahllosen Robinsonaden, welche fast alle längst verschollen sind, durch seinen grossen erzieherischen, praktischen Zweck vorteilhaft auszeichnet. Der schweizerische Robinson bildet eine meiner schönsten Jugend-Erinnerungen und hat unter den vielen Büchern, die ich als Knabe gelesen habe, den bleibendsten Eindruck hinterlassen. Dieser Robinson lebt mit seiner Familie und zeigt, wie durch einmütiges Zusammenwirken von Eltern und Kindern sie sich unter den schwierigsten Verhältnissen aus Not und Gefahr herausarbeiten. Er zeigt, wie die Gesellschaft sozial zusammen arbeiten sollte. Darin liegt der grosse sittliche Wert des Buches. Das wird nicht trocken vor-

<sup>1)</sup> Klischees vom Art. Institut Orell Füssli.



Der schweizerische Robinson.



Der schweizerische Robinson.



Der schweizerische Robinson.

getragen, sondern eine dichterische, fast ungebundene Phantasie stellt es in hundert Abenteuern dar, so dass der Knaben Augen heute noch leuchten, wenn sie das Werk lesen. Die Erzählung, schlicht, einfach und herzlich, ist der Jugend so angepasst, wie nur ein Vater, der selber seine Kinder auf tausend Spaziergängen begleitet und mit ihnen vertraulich verkehrt hat, erzählen kann. Der schweizerische Robinson von Pfarrer Wyss ist noch heute eines der schönsten Weihnachtsgeschenke und sollte auch in keiner Jugendbibliothek fehlen. Die Ausstattung der 7. Auflage in Papier und Druck ist vorzüglich, die Bilder einfach und oft entzückend.

\* \* \*

Der Anregung und dem Opfersinn des Winterthurer Grosskaufmanns Herrn Dr. Reinhart verdanken wir die Herausgabe einer Serie von Schriftwerken, von der Nr. 1 erschienen ist: „Zurück zu Pestalozzi“, von Dr. Klinke, Professor der Pädagogik am städtischen Lehrerinnenseminar und Privatdozent der Universität Zürich. Druck und Verlag Fretz A.-G., Zürich 1919. Broschiert 80 Rp.

Dank dem Vermächtnis des obgenannten Herrn Dr. Reinhart wird die Schrift in grössern Bezügen für Vereine, Behörden etc. zum Preise von 30 Rp. abgegeben.

„Zurück zu Pestalozzi!“ Der Verfasser zeigt in aller Freimütigkeit und Offenheit die Mängel der Erziehung in der Schweiz und hätte seiner Schrift als Motto das Wort des Jeremias Gotthelf voranstellen können: „Im Hause muss beginnen, was glänzen soll im Vaterland!“ In der häuslichen Erziehung liegt das Fundament, die Schule ist nur eine Ergänzung.

Hatte man vor einem Jahrhundert gegen Bettel und Vaganten-tum zu kämpfen, so liegt heute die Ursache des Niederganges in der vielfach durch die sozialen Verhältnisse bedingten Vernach-lässigung der häuslichen Erziehung, aber auch in der Bequemlich-keit der Eltern, welche die ganze Last der Schule und dem Staat aufhalsen möchten. Eine materialistische Weltanschauung in ge-bildeten Kreisen steht im Dienste solcher Bequemlichkeit, indem sie den Wert der Erziehung verleugnet und alles nur der natür-lichen Anlage des Kindes zuschreibt und die aufwachsende Jugend nur zum Geldverdienen abrichten möchte, ohne auf den Charakter einzuwirken, was für die Lebemänner und Lebemütter allerdings der bequemste Standpunkt ist. Jeder macht sich seine Philosophie nach eigenem Mehl und seiner Bequemlichkeit.

In der falschen Voraussetzung der Wirkungslosigkeit der Er-ziehung nehmen sie sich nicht die geringste Mühe, ihre eigenen Kinder zu erziehen.

Geht es schlimm, so schimpfen sie über Schule und Lehrer-schaft. Eine faule und falsche Wissenschaft, welche auch das Ge-wissen und das Recht verneint, raubt dem Menschen jeden sittlichen Halt und untergräbt das Fundament der Erziehung. Wo Religion, Mutterliebe, gewissenhafte Pflichterfüllung in der Familie fehlen, werden Schule und alle Vorsorgeanstalten des Staates den Zweck nur teilweise und oft gar nicht erreichen. Der Materialismus ist der Ruin der Familien und gefährdet das Vaterland.

*E. Lüthi.*

---

## Neue Zusendungen 1918.

Von der Schweizerischen Landesbibliothek, Bern :

Büchermarkt Nr. 10. Oktober 1918. Bibliographisches Bulletin.

Vom Kurverein Davos :

Davoser Wetterkarte vom September 1918.

Vom Verlag Perthes, Gotha :

Geographischer Anzeiger, herausgegeben von Haack, Dr. H., Fischer, Prof. H. und Müller, A. 19. Jahrgang 1918. Heft IX/X.

Von Frau Wwe. Kümmerly :

Bild von Hermann Kümmerly, Kartograph.

Von der kantonalen Landwirtsch. und Haushaltungsschule Schwand-Münsingen :

V. Jahresbericht für das Rechnungsjahr 1917 und das Schuljahr 1917/18.